Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 66 — Mittwoch, den 27. April 1932 — 50. Jahrgang

Das Zentrum vor einer neuen Koalition?

Nationalsozialisten fordern zu Verhandlungen auf — Das Zentrum in der Schlüsselstellung — Sozialistische Stimmen über den Wahlausgang

Berlin. Wie die „DAZ" erfahren haben will, soll bereits am Montag bei der preußischen Zentrumsfraktion von nationalsozialistischer Seite die Anfrage erfolgt sein, ob das Zentrum zu gemeinsamen Besprechungen bereit sei. Die offiziellen Verhandlungen würden in den nächsten Tagen beginnen, zu denen der Vorsitzende der Zentrumspartei nach Berlin kommen werde. Für Anfang Mai sei die Abhaltung eines außerordentlichen Parteitages des preußischen Zentrums geplant, der über die künftige Politik entscheiden werde.

*

Berlin. In Kreisen der Zentrumspartei wird mit Befriedigung betont, daß das Zentrum wie bisher, so auch jetzt im neuen preußischen Landtag die Schlüsselstellung inne haben werde und damit die Gewähr für einen ordnungs- und verfassungsmäßigen Verlauf der Dinge gegeben sei. Aufgabe der Rechtsgruppen sei es nunmehr, zu erklären, ob sie weiterhin in ihrer bisherigen Opposition verharren oder ihre negative Opposition aufgeben wollten und voll auf dem Boden der Verfassung zur positiven Mitarbeit bereit seien.

Neue Perspektiven

Berlin. Zum Wahlergebnis in Preußen erklärt der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Fraktion im Preußischen Landtag, Heilmann: Ich glaube nicht daran, daß eine Koalition von den Nationalsozialisten bis zum Zentrum zustande kommen wird. Die Regierungsbildung wird wesentlich davon beeinflußt sein, ob der neue Landtag die kürzlich vorgenommene Aenderung der Geschäftsordnung hinsichtlich der Wahl des Ministerpräsidenten wieder rückgängig macht. Sollte sich keine Mehrheit für die abermalige Aenderung der Geschäftsordnung im neuen Landtag finden, dann würde die Regierung Braun vorläufig geschäftsführend im Amt bleiben, bis es auf die eine oder andere Weise gelingt, eine neue Regierung zu bilden.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Breitscheid weilte am Sonntag zum Besuch des dänischen Ministers a. D. Hanssen in Apenrade. Ueber den Ausfall der Preußenwahlen äußerte er sich in der Montagausgabe des „Hejmdal" dahin, daß eine Rechtsregierung nur mit Hilfe des Zentrums kommen könne, das gewiß grundsätzlich dazu bereit sei, aber wohl Bedingungen stellen werde, die die Nationalsozialisten kaum annehmen könnten. Die Lage sei durch den heftigen Kampf Hitlers gegen Zentrum und Katholiken natürlich sehr erschwert. Die preußische Regierung werde bis zum Zusammentritt des neuen Landtages vermutlich im Amte bleiben. Auf die Verhältnisse im Reich sei der Wahlausgang ebenfalls unheilvoll. Die Reichsregierung könne sich jetzt nur noch auf die Sozialdemokraten und das Zentrum stützen, da die Mittelparteien zerrieben seien.

Reichskanzler Brüning am Donnerstag in Berlin

Berlin. Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird Reichskanzler Dr. Brüning am Donnerstag nach Berlin zurückkehren. Nach seiner Rückkehr werden die Kabinettsberatungen über die schwebenden Fragen wieder aufgenommen werden.



Die Mandschurei will den chinesischen Politiker Wellington Koo hinrichten

Wellington Koo, das chinesische Mitglied der Studien-Kommission des Völkerbundes, dem die mandschurische Regierung Verhaftung und Hinrichtung androhte, falls er das Hoheitsgebiet der Mandschurei betreten würde.

Die zweite Konferenz beim Staatspräsidenten

Marschall Pilsudski abwesend — Das Gutachten Bartels Gegenstand der Beratung

Warschau. Gestern gegen 10 Uhr trat die zweite Konferenz der ehemaligen Ministerpräsidenten beim Staatspräsidenten zusammen, um über die wirtschaftliche und finanzielle Krise in Polen zu beraten. Allgemein überraschte es, daß der Marschall Pilsudski an der Konferenz nicht teilnahm, obgleich seine Anwesenheit erwartet wurde. Neben Bartel, Switalski, Slawek nimmt auch an der Konferenz Prystor teil. Ueber den Inhalt der Konferenz verlauten nur Gerüchte, die noch dadurch eine gewisse Unruhe schaffen, weil bekannt ist, das Pilsudski nach seiner Rückkehr noch keine Gelegenheit nahm, mit dem Staatspräsidenten selbst in Fühlung zu kommen. Wie es heißt, bildet ein Gutachten Bartels den Gegenstand der Beratungen über die Wirtschaftskrise und dieses Gutachten soll sich wiederum besonders auf Auslandsmeinungen stützen, die Polen ziemlich ungünstige Aussichten, was Finanzhilfe anbetrifft, stellen. Diese Konferenz soll auch im Regierungslager verschiedene Differenzen erzeugen, da man das Parlament ausgeschaltet hat, aber die notwendigen Dekrete zur Besserung der Wirtschaft nicht zu erblicken sind. Man erwartet noch im Laufe dieser Woche das Eingreifen des Marschalls und seine Entscheidungen. Bezüglich der Finanzsanierung wird auf die Notwendigkeit der Kürzung des Militärbudgets hingewiesen, was gerade beim Marschall Pilsudski einen bestimmten Gegensatz hervorrufen soll. Das es auf der Konferenz ziemlich hart zugegangen sein muß, zeugt davon, daß bisher ein offizielles Kommunique nicht herausgegeben wurde und in politischen Kreisen gibt man dieser Konferenz einen persönlichen und vertraulichen Charakter, an welcher angeblich Beschlüsse nicht gefaßt wurden und Vorschläge als Schlußfolgerungen erst vom Ministerrat erwartet werden.



Englands Schatzkanzler mit dem berühmten Budget-Koffer

Der englische Schatzkanzler Neville-Chamberlain, studiert den Inhalt des Budget-Koffers, in dem die englischen Finanzminister seit jeher ihre Budget-Vorlagen ins Unterhaus trugen. Die Bekanntgabe des Budgets, das mit der riesigen Ausgabensumme von über 11 Milliarden rechnet, erregte in der ganzen englischen Oeffentlichkeit größtes Interesse.

Endergebnis der preußischen Wahlen

Berlin. Die Verteilung der zum preußischen Landtag neugewählten Abgeordneten auf die einzelnen Listen ist folgende:

Gesamtzahl der Abgeordneten 422.

a) direkt gewählt 350.

b) durch Verbindungen in den Wahlkreisverbänden gewählt 31.

c) nach der Landesliste gewählt 41.

Die Verteilung auf die einzelnen Parteien ist folgende:

	a) direkt	b) Listenverb.	c) n. Landesl.	zusammen
SPD	82	6	5	93
Deutschnatl.	19	4	8	31
Zentrum	55	7	5	67
KPD	45	7	5	57
Dtsch. Volksp.	—	4	3	7
Staatsp.	—	1	1	2
NSDAP	149	-	13	162
Dtsch.-Hann.	—	1	—	1
Ch. Soziale	—	1	1	2

Alle übrigen Parteien haben weder in einem Wahlkreis noch in einem Wahlkreisverband die erforderliche Stimmenzahl erreicht.

Zaleski bei Brüning

Genf. Der polnische Außenminister stattete am Montag nachmittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Tardieu reist in dieser Woche nicht nach Genf

Paris. Entgegen der ursprünglichen Absicht wird Ministerpräsident Tardieu im Laufe dieser Woche nicht mehr nach Genf zurückkehren.

Vor der Einladung nach Lausanne

Genf. Die amtliche Einladung zur Lausanner Reparationskonferenz wird, wie von zuständiger englischer Seite verlautet, in der allernächsten Zeit von der englischen Regierung aus, voraussichtlich auf diplomatischem Wege, an die beteiligten Mächte gerichtet werden. Die Einladung erfolgt von der englischen Regierung aus im Namen der 6 Mächte England, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Japan. Zur Teilnahme an der Konferenz werden die gleichfalls an der Reparationsfrage interessierten Mächte der kleinen Entente Tschechoslowakei, Rumänien und Südslawien, ferner Griechenland, Portugal und Polen aufgefordert werden. Das Einladungsschreiben soll nach französischen Mitteilungen den Hinweis enthalten, daß das Ziel der Konferenz sei, eine dauerhafte Regelung der den Bericht der Baseler Sachverständigen vom Dezember 1931 berührenden Fragen zu schaffen sowie Maßnahmen zur Behebung der Finanz- und Wirtschaftskrise zu finden. Das Datum des 16. Juni wird als feststehend erklärt. Ferner wird mitgeteilt, daß die 6 einladenden Mächte ihre Zustimmung zur Ernennung des früheren belgischen Ministerpräsidenten Theunis als Präsident dieser Konferenz gegeben haben, daß Theunis noch keine endgültige Stellung zu diesem Vorschlag genommen habe. Auch die Donaufrage soll als Aufgabe der Konferenz in dem Schreiben erwähnt werden. Die 5 Donaumächte sollen ersucht werden, den 4 europäischen Großmächten der Londoner Konferenz jetzt als Unterlage der Konferenzverhandlungen eingehende Berichte über die gesamte Finanz- und Wirtschaftslage ihrer Länder vorzulegen.

Der englische Währungsausgleichsfonds

London. Das Unterhaus nahm die Finanzentschließung für den Währungsausgleichsfonds in den Ausschußverhandlungen an. Der Vertreter des Schatzamtes erklärte sich mit einem von der Opposition eingebrachten Abänderungsantrag einverstanden, der dem Schatzamt die Kontrolle über diesen Fonds gibt. Weiterhin stimmte die Regierung einem Antrag zu, daß gewisse Aktiven des alten Dollarwährungskontos auf den neuen Fonds übertragen werden sollen. Der Regierungsvertreter versprach, daß die Oeffentlichkeit in geeigneter Weise über den neuen Währungsausgleichsfonds jeweils unterrichtet werden würde und sagte, daß es beabsichtigt sei, nicht etwa die Gesamtsumme von 150 Millionen Pfund auf einmal aufzubringen und bereitzustellen, sondern dies in Teilbeträgen, je nach Lage, zu tun. Auf keinen Fall sei es beabsichtigt, die englische Währung irgendwie mit dem Dollar oder dem französischen Franken zu verknüpfen, da England sich vollste Handlungsfreiheit vorbehalten müsse. Sonst lohne es sich überhaupt nicht, den Ausgleichsfonds geschaffen zu haben.

Verteuerung der Konsularpässe

Das Innenministerium verständigte die Kreisämter, daß die Gebühren für Auslandspässe polnischer Bürger, die sich dauernd im Ausland aufhalten, also für die sogenannten Konsularpässe, um 100 Prozent erhöht wurden. Die Verlängerung eines kurzfristigen Konsularpasses wird 30 Zloty, die eines gewöhnlichen 60 Zloty kosten.

Stimson verhandelt nicht über die Reparationen

Europas Einigung Voraussetzung — Erst Abrüstung, dann Schuldenstreichung

Genf. Von zuständiger amerikanischer Seite wird ausdrücklich erklärt, daß Staatssekretär Stimson in Genf keinerlei Verhandlungen mit den Vertretern der europäischen Großmächte über die Tributfrage geführt hat. In den Besprechungen mit den Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands habe der amerikanische Staatssekretär eingehende Aussprachen über die gesamten Finanz- und Wirtschaftsprobleme Europas geführt und die Auffassungen der leitenden Staatsmänner der Großmächte kennen gelernt.

Es wird sodann von amerikanischer Seite ausdrücklich betont, daß eine Aenderung in der Haltung der amerikanischen Oeffentlichkeit und des Kongresses in der internationalen Schuldenfrage vermutlich dann eintreffen könne,

wenn zwischen den europäischen Staaten — vor allen Dingen den europäischen Großmächten — eine Einigung über die Lösung der drängenden Finanz- und Wirtschaftsprobleme und eine Lösung der Abrüstungsfrage gefunden werde.

Nur unter dieser Voraussetzung seien Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten und der amerikanischen Regierung denkbar. Der Senat würde zweifellos jede Erörterung des internationalen Schuldenproblems und die Initiative in dieser Frage ablehnen, so lange nicht die europäischen Staaten unter sich eine gemeinsame Lösung in der Tributfrage gefunden hätten. Die amerikanische Regierung werde daher voraussichtlich auf der Lausanner Konferenz nicht einmal durch einen Beobachter vertreten sein.

Die Wahlen in Oesterreich

Niederlage der Christlichsozialen — Leichter Rückgang der Sozialdemokratie
Erfolge der Nationalsozialisten

Wien. Die Landtagswahlen in Oesterreich sind ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. In Wien erhielten:

Sozialdemokraten	678 114	(703 718 im Jahre 1930)
Christl. Soziale	221 457	(282 959 „ „ „)
Nationalsozialisten	180 143	(27 457 „ „ „)

Die Mandate verteilten sich folgendermaßen:

Sozialdemokraten jetzt 66, bisher 78,
Christl. Soziale jetzt 19, bisher 40,
Großdeutsche jetzt —, bisher 2,
Nationalsozialisten jetzt 15, bisher 0.

In Niederösterreich erhielten:

Sozialdemokraten	276 274	(291 167 im Jahre 1930)
Christl. Soziale	362 738	(360 796 im Jahre 1930)
Großdeutsche (Schoberbl.)	18 390	(70 172 im Jahre 1930)

Landbund 10 006 (mit den Großdeutschen zusammen als Nationaler Wirtschaftsblock).

Nationalsozialisten	110 774	(34 307 im Jahre 1930)
Kommunisten	8 480	(4 122 im Jahre 1930)

Die Mandate verteilen sich folgendermaßen:

Sozialdemokraten jetzt 20, bisher 21,
Christl. Soziale jetzt 28, bisher 33,
Großdeutsche jetzt —, bisher 5,
Landbund jetzt —, bisher 1,
Nationalsozialisten jetzt 8, bisher 0.

In Salzburg erhielten:

Sozialdemokraten	29 810	(36 919 im Jahre 1930)
Christl. Soziale	44 013	(51 239 „ „ „)
Großdeutsche (Schoberblock)	2 050	(15 625 „ „ „)
Landbund	7 361	(6 755 „ „ „)
Heimatblock	5 530	(7 059 „ „ „)
Nationalsozialisten	24 125	(4 597 „ „ „)
Kommunisten	3 127	(3 755 „ „ „)

An Sitzen erhalten:

Christl. Soziale jetzt 12, bisher 13,
Sozialdemokraten jetzt 8, bisher 9,
Nationalsozialisten jetzt 6, bisher 0,
Großdeutsche jetzt 0, bisher 2,
Landbund jetzt 0, bisher 1.

Schwierige Zustände in der Mandschurei

Paris. Die Sonderberichterstatterin des „Petit Parisien" für den fernen Osten hatte in Tokio eine Unterredung mit dem japanischen Kriegsminister über die Lage an der russisch-mandschurischen Grenze. Kriegsminister Araki erklärte, daß die Zustände in der nördlichen Mandschurei immer ernster und verwickelter würden. Es sei sehr wohl möglich, daß Japan sich recht bald gezwungen sehen werde, schwerwiegende Entschlüsse zu fassen.

Griechenland gibt die Goldbasis auf

Athen. In einer Finanzkonferenz, die am Montag unter Vorsitz von Venizelos stattfand, wurde beschlossen, endgültig die Goldbasis der Drachme aufzugeben. Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf ist vom Ministerrat bereits fertiggestellt worden und wird am Montag abend der Kammer vorgelegt werden. Venizelos wird dabei längere Ausführungen über die Finanzlage machen. Es ist angefordert worden, daß das Gesetz sofort im Regierungsorgan veröffentlicht wird, so daß mit dem Inkrafttreten der Aufgabe der Goldbasis für Dienstag zu rechnen ist.

Der Oberste Gerichtshof über Verwendung des Urlaubs

Warschau. In dem Prozeß eines Angestellten gegen seine Firma hat der Oberste Gerichtshof ein Urteil von grundsätzlicher Bedeutung gefällt. Der Angestellte hatte während seines Urlaubs eine Beschäftigung in einem anderen Unternehmen angenommen, weshalb ihm die eigene Firma den Gehalt für diese Zeit verweigerte. Der Angestellte rief die Entscheidung des Gerichts an, die nun in der Weise erfolgte, daß seine Ansprüche abgewiesen wurden. Wer während seines Urlaubs einem Erwerb in einem anderen Unternehmen nachgeht, verliert das Recht auf seine Gehaltsansprüche während der Urlaubszeit.

Prozeß gegen Rita Gorgon begonnen

Ende Dezember geschah in der Villa des Lemberger Baumeisters Zaremba ein Mord. Die Ermordete war die Tochter Zarembas. Der Täterschaft beschuldigt wurde Frau Gorgon, die der Baumeister, dessen Frau als Geisteskranke in der Irrenanstalt in Kulparkow weilt, als Stellvertreterin der Hausfrau aufgenommen hatte und mit der er intime Beziehungen unterhielt. Zarembas Tochter Elisabeth versuchte, der Fremden den Vater abgeneigt zu machen und zog sich dadurch den Haß von Frau Gorgon zu. Am 30. Dezember, um 12 Uhr nachts, entdeckte das Söhnlein Zarembas, der, durch Hundegeheul aufgeweckt, seine Schwester rufen wollte, den Mord. Auf dem Wege ins Schlafzimmer der Schwester sah er durch die Glasscheiben der Tür im Dämmerlicht der schneehellen Nacht eine Gestalt durch die zweite Tür des Schlafgemachs verschwinden. Er will in dieser Gestalt Frau Gorgon erkannt haben. Als er den blutigen Kopf seiner im Bett liegenden Schwester sah, rief er den Vater. Die später vorgenommene Untersuchung stellte Schädelbruch durch Schläge mit einem harten Gegenstand fest.

Zaremba und Frau Gorgon wurden, da man keine Spuren eines Einbruches fand, verhaftet, der Baumeister aber wieder, da gegen ihn kein Verdacht vorlag, entlassen. Die eingeleitete Untersuchung ergab eine Menge belastenden Materials gegen Frau Gorgon, die jedoch allen Indizien zum Trotz, die Tat leugnet. Die erste Verhandlung fand gestern, am 25. April statt. Das Interesse des Publikums ist außerordentlich groß, was schon die Anwesenheit von Zeitungsberichterstattern aus Wien, Warschau, Krakau usw. beweist.





Die ersten Bilder von der Besprechung der Ministerpräsidenten in Genf

Links: Der französische Ministerpräsident Tardieu (Mitte) und der englische Premierminister Mac Donald (rechts) bei der Abreise von Paris nach Genf. Links der Pariser Polizei-Präsident Chiappe. — Rechts: Blick in eine Sitzung der Abrüstungs-Konferenz. Am Rednerpult der russische Außenminister Litwinow bei seiner Stellungnahme zu dem englischen Abrüstungs-Antrag.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(27. Fortsetzung.)

Den Schritt dämpfend ging er an ihr vorüber nach der Steppe hinaus, besann sich und schlug dann die Richtung zu Horvaths Tanja ein. „Der Enkel ist zu Janos gegangen," sagte ihm die Greisin. So machte er den Weg zurück.

Horvath saß vor Janos Hütte und hielt den Kleinen auf den Knien. Als Szengerni auf ihn zukam, stellte er das Kind zu Boden und ging dem Freunde eine Strecke entgegen. Verwundert sah er ein drohendes Augenpaar, das in einem fahlen, verzerrten Gesichte stand, auf sich gerichtet.

Eine heisere Stimme kam zwischen halb geöffneten Zähnen: „Ich habe mit dir zu reden, Guido!"

„Ja."

„Vielleicht kommst du ein Stück weiter von hier weg."

„Gern."

An der Hecke, die sich meilenweit dahinzog, machte der Künstler halt. „Ich denke, nun ist es weit genug."

Szengerni sah sich um. Dann ließ er den Blick von Horvaths weißen Schuhen nach dessen Schultern hinauf gleiten. „Du bist ein Schuft!"

Guidos Rechte fuhr hoch, senkte sich wieder und hing reglos. „Ist das alles, was du mir zu sagen hast?"

„Ja."

Die Augen des Geigers lagen halb geschlossen. „Die Steppe ist groß, aber von heute ab nicht groß genug für uns beide."

„Du hast recht. Einen muß sie aufnehmen, damit sich der andere nicht an ihm stößt."

„Du hast jedenfalls sehr gut treffen gelernt in Madagaskar," sprach Horvath gelassen. „Das wird dir jetzt zustatten kommen."

„Was willst du damit sagen?" Zwei dicke Adernstränge traten an Szengernis Stirne scharf hervor. Ein heißer Atem schlug Horvath ins Gesicht. „Du! Freundschaft nennst du das, wenn du hinter meinem Rücken das Vertrauen meiner Braut zu mir untergräbst."

„Deiner Braut?"

Der Künstler stand wie vor den Kopf geschlagen. Blitzartig erkannte er, daß ihrer beider Gedankengang meilenweit voneinander abirrte. Es war ihm wie ein Erlöstsein. Er sah nach dem Kind zurück, das ihm mit den Händchen zuwinkte. Der Schrecken, daß Szengerni wisse, daß er der Vater des Knaben war, verebbte nun zu tiefer Ruhe.

„Also, ich untergrabe das Vertrauen deiner Braut," sagte er gleichmütig. „Bei solchen Anschuldigungen pflegt man auch eine Erklärung zu geben. Ich bitte darum."

Szengernis Faust hob sich. „Es ist gut, daß du kein Knecht bist."

„Was wäre dann?"

Ein Zittern lief über Belas Körper. „Vielleicht hast du noch so viel Ehre im Leib, die Wahrheit zu sagen."

„Es kommt darauf an, um was du fragst."

„Vergiß nicht, daß ich erregt bin, Guido," kam es heiser.

„Ich sehe es." Horvaths Spott schwang wie eine Peitsche.

Szengerni drückte die Nägel seiner Finger in das Fleisch der gehöhlten Rechten. „Du hast Rosmarie gesagt, ich würde sie belügen!"

„Habe ich das?"

„Ja."

Horvath schüttelte den Kopf und strengte sein Gedächtnis an. „Sie muß sich täuschen. Vielleicht sprichst du noch einmal mit ihr darüber, oder du erlaubst, daß ich sie frage."

„Das bleibt dir unbenommen."

Sie schritten längs der Hecke hin. In zwei Meter Abstand gingen sie nach der Richtung, die Szengerni einschlug. Kein Wort fiel.

Horvaths brillantes Gedächtnis versagte vollkommen. Szengerni hatte jede Ueberlegung verloren und rief der Braut schon von weitem ein „Wach auf, bitte!" zu.

Der Künstler schalt. „Wie rücksichtslos! Eine Frau so zu wecken!" Er nickte dem Mädchen zu, das sich schlaftrunken emporrichtete und mit verschleierten Augen nach den beiden Männern sah.

„Erschrick nicht, Rosmarie," bat Horvath und fand sogar ein Lächeln der Beruhigung für sie. „Wir möchten dich nur etwas fragen."

„Ja?" Der Ausdruck ihres Gesichtes hatte alle Angst verloren. Sie hatte Zank zwischen den beiden befürchtet.

„Bela behauptet, ich untergrabe dein Vertrauen zu ihm, weil ich dir gesagt hätte, daß er dich belüge."

„Aber Bela!" Die Mädchenaugen standen voll zorniger Tränen. „Das ist doch gar nicht richtig."

„Wie denn?" Szengernis Gesicht war kaum mehr erkenntlich.

Ein hilfesuchender Blick flog von Rosmarie zu Horvath hinüber. Er verstand das dunkle Rot, das ihr mit einem Male auf den Wangen brannte. Sie schämte sich. Wenn es nun schon einmal gesagt sein mußte, wollte er diese ekle Angelegenheit ins Reine bringen.

Szengerni hörte mit aufeinander gepreßtem Munde, was der Künstler sprach.

Plötzlich fuhr er auf: „Was willst du wissen, Rosmarie? Wie viele ich vor dir schon geliebt habe?"

Sie drückte die Hände über das Gesicht und stützte es auf die Knie. Horvath strich begütigend ihr blondes Haar zurecht. Ein mahnender Blick streifte den Freund, der mit den Zähnen die blutlosen Lippen bearbeitete.

„Ich habe Rosmarie gesagt, das bekennt kein Mann, auch du nicht. Da gestand sie mir, sie wolle keinen, der schon eine andere im Arme gehalten hat."

Szengernis schlanker Körper klappte förmlich zusammen. „Ich — Rosmarie — dann —." Seine Schultern zuckten. Ein Zittern lief seine Arme herab. Die Lider senkten sich zur Hälfte über die matt gewordenen Augen.

Ohne ein Wort zu sagen, wandte Horvath sich zum Gehen. Szengerni bemerkte es nicht. Er hielt den Kopf auf die Brust gesenkt und blickte auf das geliebte Weib, das noch immer das Gesicht auf die Knie gedrückt hielt.

„Rosmarie, wenn es so ist, wie Guido gesagt hat, dann Rosmarie —." Er brach ab und schüttelte den Kopf, fühlte seine Finger von den ihren ergriffen und an eine brennende Wange gedrückt. „Wenn es dir nicht peinlich ist, will ich dir sagen, wie es gekommen ist, Rosmarie, daß ich — daß du —"

„Schweig!" flehte sie. „Ich will es nicht hören, Bela."

„Ich werde nun doch keine Ruhe mehr haben, solange du es nicht weißt."

Sie wehrte nicht mehr.

Er blieb vor ihr stehen, bis er mit allem zu Ende war. Sie wagte nicht aufzusehen, so lange er sprach: „Du warst fünfzehn Jahre, als ich ging. Ich sechsundzwanzig. Dein Vater weiß, daß ich dich damals schon liebte. Zwei Jahre lang lebte ich nur dem Erinnern an dich. Dann kam wieder einmal die endlose Zeit der Regenperiode und mit ihr die Langeweile bis zum Ueberdruß, bodenloses Schlammgewühl im Busch, verzweifeltes Auflehnen gegen allen Mangel an Bequemlichkeit und Zerstreuung, wie er zuweilen selbst den besten Forscher überfällt, wenn er Wochen und Wochen zur Untätigkeit verdammt ist. (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Beendigung der Spielzeit. Am heutigen Dienstag abends 8 Uhr, beschließt das Landestheater in Königshütte die diesjährige Spielzeit mit der Oper „Der Freischütz“ von C. M. Weber. Schüler und Erwerbslose erhalten 50 Prozent Ermäßigung auf allen Sitzplätzen. m.

„Flachsmann als Erzieher“, zweite Aufführung der Deutschen Spielgemeinschaft in Siemianowitz. Die Deutsche Spielgemeinschaft Kattowitz, die bei der Aufführung der „Heimat“ von Sudermann in Siemianowitz einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird am Montag, den 9. Mai, abermals Siemianowitz besuchen. Zur Aufführung gelangt die heitere Komödie betitelt „Flachsmann als Erzieher“, von Otto Ernst. Wie bei der Erstaufführung in Kattowitz, so dürfte auch dieses Stück in Siemianowitz ein dankbares Publikum finden. Um allen Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, Bekanntschaft mit der Deutschen Spielgemeinschaft zu machen, werden die Eintrittspreise recht volkstümlich gehalten. Mit dem Vorverkauf der Billetts wird bereits am Freitag, den 29. April d. J. in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, ul. Bytomska 2, begonnen. — Wir weisen auf diese Veranstaltung schon heute empfehlend hin und bitten die Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgebung sich diesen Termin hierfür freihalten zu wollen.

Abg. Ulitz und Chefredakteur Dr. Krull sprechen in Siemianowitz. Die Deutsche Partei, Ortsgruppe Siemianowitz, hält am Mittwoch, den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Dudaschen Saale, auf der ul. Hutnicza, eine Versammlung ab, an welcher nebst den Mitgliedern auch Gäste teilnehmen können. Im Rahmen dieser Versammlung werden Abg. Ulitz und Chefredakteur Dr. Krull Referate über „Politik“ und „Wirtschaft“ halten. Gleichzeitig soll an diesem Abend die Jugendgruppe ins Leben gerufen werden. Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. m.

Zusammenstoß. An der Biegung Beuthener-Dorfstraße fuhr ein Autobus der Linie Kattowitz—Siemianowitz in einen Handwagen hinein und zertrümmerte ihn vollkommen. Zum Glück sprang der Handwagenlenker zur Seite, sonst wäre er wohl gleichfalls vom Autobus erfaßt worden. Die Schuldfrage an diesem noch glimpflich verlaufenen Zusammenstoß konnte zur Zeit noch nicht aufgeklärt werden. m.

Beginn der Radler-Saison — und mit ihr auch der Unglücksfälle. Kaum hat die Radfahrersaison begonnen und schon häufen sich die Meldungen über diverse Unglücksfälle. Am Sonntag nachmittag unternahm ein gewisser C. aus Michalkowitz auf einem „Stahlroß“ eine Spazierfahrt nach Siemianowitz. An der Schmalspurbahn, unweit des Iskrasportplatzes fuhr C. in den Graben hinein, überschlug sich und brach sich hierbei den rechten Oberarm. Seine Ueberführung erfolgte ins Krankenhaus. Das Rad wurde vollständig demoliert. m.

Der Geizige. Der evangelische Jugendbund Siemianowitz überrascht die Theaterfreunde von Siemianowitz am Sonntag, den 1. Mai d. Js., abends 8 Uhr mit einer Theateraufführung, bei welcher das Lustspiel betitelt: „Der Geizige“ zur Aufführung gelangt. Wir können den Besuch zu dieser Aufführung nur empfehlen und bitten sich rechtzeitig mit Eintrittskarten, die beim Kaufmann Kostka, ulica Sobieskiego und in der Pfarrkanzlei zu haben sind, rechtzeitig einzudecken. m.

Bestandene Prüfungen. Vor einer Gesellen-Prüfungskommission bestanden nachstehende Prüflinge die Gehilfenprüfung im Malergewerbe: Heinrich Pyka, Franz Kliczа, und Karl Wczjek. Die Gehilfenprüfung im Lackiererhandwerk der Lehrling Adolf Sliwiek. m.

=o= **Knappschaftspensionen in Raten.** Bei der gestrigen Auszahlung der Knappschaftspensionen an die Invaliden und Witwen auf den Siemianowitzer Gruben wurden nur 30 Prozent der zustehenden Pensionen ausgezahlt. Der Rest soll Ende dieser Woche zur Auszahlung gelangen.

Betriebsratswahlen in der Laurahütte. Die diesjährigen Betriebs- und Angestelltenratswahlen sind von der Laurahütte für Freitag, den 29. bezw. Sonnabend, den 30. April d. Js. ausgeschrieben worden. Von den Arbeitern sind 3 und von den Angestellten 2 Listen eingereicht worden. m.

=o= **Standesamtsnachrichten.** In der Zeit vom 16. bis 23. April d. Js. wurden auf dem hiesigen Standesamt 8 Geburten, und zwar von 5 Knaben und 3 Mädchen, angemeldet. Gestorben sind in der gleichen Zeit 5 Personen, und zwar: Norbert Winkler, Marie Kurpanek, Pauline Hauswitzer, Adelheid Krutschek und Barbara Wojtynek.

o. **Gegen den Verkauf nicht zugelassener Waren auf Wochenmärkten.** Der Verkauf von Waren auf den hiesigen Wochenmärkten, die der hiesigen Marktordnung nicht entsprechen, hat die Siemianowitzer Kaufmannschaft beider Richtungen veranlaßt, energische Gegenmaßnahme zu ergreifen. Nachdem in der Vorwoche eine Delegation in der Vorwoche beim Bürgermeister Popek in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher in dieser Angelegenheit vorstellig geworden war, hatte der Bürgermeister eine erweiterte Delegation, bestehend aus Kaufleuten aller Branchen zu einer Rücksprache am gestrigen Montag eingeladen. Hierbei wurde über die eventuelle Notwendigkeit der Abänderung der hiesigen Marktordnung bezügl. der zum Verkauf zugelassenen Waren verhandelt. Die Abordnung der Kaufmannschaft erklärte sich nach längerer Diskussion damit einverstanden, daß die Abänderung der Marktordnung zunächst einmal für kürzere Zeit zurückgestellt wird. Hingegen soll mit aller Schärfe durch die Organe der Marktpolizei darauf geachtet werden, daß von jetzt ab keinerlei Waren zum Marktverkehr zugelassen werden, deren Verkauf in der Marktordnung nicht vorgesehen ist. Zur Unterstützung bezw. Feststellung letzterer Waren wird eine Kommission bestimmt werden, die durch den Amtsvorsteher mit der diesbezüglichen Vollmacht versehen wird.

Laurahütter Sportspiegel

Schöner Erfolg der 07-er in Zawiercie — „Odra“-Scharley besiegt die 07-Reserve knapp mit 2:1 Hochbetrieb im Handball port — Sportallerlei

Fußball.

Warta Zawiercie — K. S. 07 Laurahütte 1:5 (1:2).

Die 1. Mannschaft des K. S. 07 machte am Sonntag einen Abstecher nach Zawiercie, wo sie mit dem dortigen Bezirksmeister Warta zusammentraf. Trotzdem die Einheimischen mit 2 Mann Ersatz herausfuhren, konnten sie die Wartaelf mit 5:1 niederringen, obwohl die Gastgeber bereits mit 1:0 in Führung lagen. 10 Minuten nach Spielanfang kam Warta durch einen unberechtigten Strafstoß zum ersten Erfolg. Kurze Zeit darauf glich Kralewski aus. Drei Minuten vor Schluß fiel der zweite Treffer für 07. Mit 2:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit spielten die 07er die Wartamannschaft in Grund und Boden. Drei weitere Tore konnten 07 buchen und das Ergebnis auf 5:1 stellen. Die Torschützen waren Fitzner 2, Kralewski 1, Gully 1 und Gediga 1. Die Aufnahme in Zawiercie war eine äußerst gute.

Odra-Scharley — K. S. 07 Reserve.

Mit nur 10 Mann pilgerte die Reservemannschaft des K. S. 07 nach Scharley, um gegen den gefürchteten Odra-Scharleyklub ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die erste Spielhälfte gehörte gänzlich den 07ern in welcher sie auch mit 1:0 in Führung lagen. Erst nach Seitenwechsel fielen die Einheimischen dem scharfen Tempo der ersten Spielhälfte zum Opfer und mußten sich 2 Tore aufzwingen lassen.

Handball.

H. T. L. Beuthen verliert gegen Evangelischen Jugendbund 1:5.

Das am vergangenen Sonntag ausgefallene Handballtreffen zwischen der Beuthener Mannschaft H. T. L. und dem Ortsmeister Evangelischer Jugendbund ist nun an diesem Sonntag auf dem 07-Platz ausgetragen worden. Wie nicht anders zu erwarten war, siegte der Ortsmeister beliebig mit 5:1. Die Besten bei der siegenden Mannschaft waren Besa und Breitscheidel. Die Tore schossen: Schwertfeger Alfred 3 und Besa 2. Als Schiedsrichter fungierte Schmieschek zufriedenstellend.

Evangelischer Jugendbund komb. — Realschule Königshütte 5:3 (2:1).

Am Sonnabend abend spielten obengenannte Mannschaften auf dem Slonskplatz in Georgshütte miteinander. Trotzdem der Evangelische Jugendbund nur mit einer Kombination antrat, konnte er die gefürchtete Schülermannschaft mit 5:3 niederringen.

V. d. K. Siemianowitz — M. T. V. Myslowitz. 4:12.

Eine empfindliche Niederlage mußte am Sonntag die Handballmannschaft des V. d. K. Siemianowitz einstecken, die gegen M. T. V. in Myslowitz zusammentraf. Die Hintermannschaft der Laurahütter versagte gänzlich, daher auch die hohe Niederlage sehr verständlich.

P. Z. P. Siemianowitz — Afabund Michalkowitz 0:3.

Trotzdem die P. Z. Per eine äußerst flotte Mannschaft ins Feld stellten, mußten sie sich von den Afabündlern mit 0:3 schlagen lassen. Das Spiel selbst stand auf einem hohen Niveau.

Afabund Siemianowitz 1 — Afabund Michalkowitz 2 5:5.

Die zweite Garnitur des Afabundes Michalkowitz konnte am Sonntag mit den Namensvettern aus Siemianowitz remisieren.

Boxen.

Boxkämpfe in Tarnowitz abgesagt.

Der Plan des Amateurboxklubs Laurahütte, in Tarnowitz Werbe-Boxkämpfe auszutragen, ist leider infolge technischer Schwierigkeiten ins Wasser gefallen. Trotzdem bereits größere Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung getroffen wurden, mußte der rührige Amateurboxklub Laurahütte aus obigen Gründen Abstand nehmen. Nach Ueberwindung einiger Umstände werden diese Kämpfe höchstwahrscheinlich am 8. Mai in Tarnowitz vom Stapel gehen.

W. Turczyk, Siemianowitz schlägt den Polen-Rekord.

Am Sonntag veranstalteten die Posener Leichtathleten ihre erste lokale Freiluft-Veranstaltung, bei der sehr guter Sport geboten wurde. Der Siemianowitzer vielseitige Sportler Turczyk, erreichte im Speerwerfen die phänomenale Weite von 58,80 Meter und schlug somit den polnischen Rekord. Weiter stieß Helias Warta die Kugel 15,03 und beidarmig 28,19 Meter. Derselbe Rekordmann schleuderte den Diskus 45,33 und beidarmig 79,48 Meter weit. m.

St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche. Am Mittwoch, den 27. April, ist Probe für den gesamten Chor, und zwar für die Damen um 8 Uhr und für die Herrn um ½9 Uhr. Vollzähliges Erscheinen ist notwendig. Wir machen darauf aufmerksam, daß unregelmäßiger Probenbesuch zur Teilnahme an Aufführungen nicht berechtigt. — Sangeskundige Damen und Herren, die gewillt sind, im Kirchenchor ernstlich mitzuarbeiten, werden gebeten, vor Beginn der Proben, die jeden Mittwoch und Freitag im Restaurant Duda abgehalten werden, sich beim Dirigenten zu melden.

Cäcilienverein an der St. Antoniuskirche. Mittwoch, den 27. April d. Js., abends 8 Uhr, wichtige Probe im Vereinslokal. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. m.

15 jähriges Bestehen des Cäcilienchores an der St. Antoniuskirche. Der Cäcilienverein an der St. Antoniuskirche hielt am Sonntag im Dudaschen Lokal die heurige Generalversammlung ab, die einen äußerst zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Eingeleitet wurde die Generalversammlung mit einem Kaffeeklatsch, an welchem die Mitglieder an gedeckten Tafeln teilnahmen. Nach der Begrüßung durch den Präses wurde der Jahresbericht verlesen. Augenblicklich zählt der Verein 140 Mitglieder, hiervon 53 Aktive und 87 Inaktive. Geprobt wurde an 68 Abenden. Im Laufe des verflossenen Vereinsjahrs wurden nachstehende Veranstaltungen organisiert: 1 Konzert, 1 Theateraufführung, 1 Ausflug nach Idaweiche, und ein Familien- und Teeabend. Trotz der schweren Wirtschaftsmisere weist der Verein einen befriedigenden Kassenbestand auf. Nachdem dem alten Vorstand für seine rege Tätigkeit im abgeschlossenen Vereinsjahr herzlich gedankt worden war, schritt man zu den Neuwahlen. Wie zufrieden die Mitglieder mit dem alten Vorstand waren, bewies die Wiederwahl in fast derselben Besetzung. Nach den Wahlen wurden noch einige interne Vereinsangelegenheiten besprochen. Nach Erschöpfung der Tagesordnung trat die Fidelitas in ihre Rechte, die bis zu Einbruch der Polizeistunde andauerte. m.

Vortragsabend im katholischen Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius“, Siemianowitz. Die letzte Sitzung des katholischen Jungmänner- und Jugendvereins Siemianowitz erfreute sich eines guten Zuspruchs. Um 8 Uhr eröffnete der Vizepräses dieselbe mit dem Vereinsgruß „Gott segne die christliche Jugend“. Das letzte Protokoll wurde vorgelesen und anstandslos genehmigt. Der Vizepräses begrüßte dann einige Jugendliche, die das erste Mal im Verein erschienen waren und gab ihnen bekannt, daß sie erst nach dreimal hintereinander besuchten Sitzungen aufgenommen werden könnten. Den Mitgliedern wurde hierauf bekanntgegeben, daß am 5. Mai d. Js. (Christi Himmelfahrt), im Wietrzykschen Saale, früher Generlich, ein Eltern- und Werbeabend stattfindet. Das Programm ist sehr reichhaltig u. a. hält der Generalsekretär Kaplan Cichy einen hochinteressanten Vortrag. Die Mitglieder wurden gebeten, ihre Eltern und Angehörigen auf diesen Abend aufmerksam zu machen und tüchtig zu werben, namentlich die Jugendlichen, die dem Verein noch fernstehen. Um allen die Möglichkeit zu geben, an diesem Abend teilzunehmen, wurde der Eintrittspreis auf 50 Groschen festgesetzt. Nun ergriff der Präses das Wort zu einem Vortrag über die Entwicklungs-Theorie und den Darwinismus. Reicher Beifall lohnte dem Redner seine Ausführungen. Der Ping-Pong-Leiter gab noch einen kurzen Bericht über die in der letzten Zeit stattgefundenen Ping-Pong-Spiele. Mit dem Gruße „Treu-Heil“ wurde die Sitzung geschlossen. m.

Werbeabend des St. Agnesvereins, Siemianowitz. Der Siemianowitzer Agnesverein veranstaltete am Sonntag einen Werbe-Elternabend, der im Generlichschen Saal vom Stapel ging, und durch ein Prolog eingeleitet wurde. Nach diesem folgte ein flotter „Schnitterinnen-Reigen, welcher allgemein gefiel. Ein Gesamtlob all den jungen Tänzerinnen, die sich so leicht und sicher dem Rhythmus der Musik anpaßten. Großen Beifall erntete auch der zum Schluß gespielte Einakter betitelt: „Damenklub Edelweiß“ oder „Wir wollen keine Männer“. Ein ausgezeichnetes Orchester verschönerte den Abend durch mehrere Konzertstücke. Leider erfüllte dieser Abend, trotzdem er so reichlich beschickt war, nicht den eigentlichen Zweck, da infolge mehrerer größerer Veranstaltungen am Ort der Besuch zu diesem nur recht mäßig war. Um sich in Zukunft gegenseitig nicht zu konkurrieren, wäre es sehr ratsam, eine Interessengemeinschaft der religiösen deutschen Vereine zu bilden, die die Termine überwacht und festsetzt. m.

=o= **Quartalsversammlung der Friseure.** Die Friseur- und Perrückenmacher-Zwangsinnung hielt am vergangenen Sonntag, den 24. April, im Promenadenrestaurant unter Leitung des Innungsobermeisters Jacek die fällige Quartalsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Friseurmeisters Rygulla durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nach Verlesung und Annahme des letzten Protokolls wurde ein neues Mitglied aufgenommen. Zwei Lehrlinge und ein Lehrmädchen wurden freigesprochen und ein Lehrling in die Lehrlingsliste neu eingetragen. Auf Antrag des Obermeisters wurde beschlossen, die bisherigen Preise beizubehalten und die Preistafeln aus den Schaufenstern zu entfernen. Eine erregte Aussprache entstand wieder über das Pfuschertum. Die Mitglieder sollen alle Schwarzarbeiter dem Obermeister melden, damit festgestellt werden kann, ob dieselben Patente ausgelöst haben. Auf diese Weise soll dem Pfuschertum zu Leibe gegangen werden. Nach Besprechung einiger Steuerfragen wurde die Sitzung geschlossen.

Die Kommunalangestellten tagen. Der Verband der kommunalen Angestellten der Wojewodschaft Schlesien hielt am Sonntag in Rybnik seine diesjährige Tagung ab. Nebst zahlreichen schlesischen Delegaten war auch eine Abordnung aus Warschau mit Dr. Orlanski an der Spitze erschienen. Dr. Orlanski, der die Leitung übernahm, hielt ein Referat über aktuelle Fragen in der Koommunalwirtschaft und die einzelnen Aufgaben für die Beamten. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 27. April.

1. hl. Messe für verst. Rosalie, Gregor und Valeska Kustra.
2. hl. Messe für verst. Max und Emil Langer, alle gefallenen Krieger und verlassene Seelen.
3. hl. Messe für verst. Josef und Karoline Korfanty.

Donnerstag, den 28. April.

1. hl. Messe für verst. Ludwig, Martha, Paul und Thomas Lebioda.
2. hl. Messe für verst. Familie Kolessa.
3. hl. Messe für verst. Margarethe Trombke.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 27. April.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Petronela Ulfig.
6,30 Uhr: für verlassene Seelen.

Donnerstag, den 28. April.

6 Uhr: für verst. Elisabeth Bregulla.
7 Uhr: mit Kondukt für verst. Josef Schepe.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 27. April.

7½ Uhr: Jugendbund-Bibelstunde.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Flachsmann als Erzieher

Zweite Aufführung der Deutschen Spielgemeinschaft.

Wenn episch veranlagte Dichter Dramen schreiben, dann geht es ihnen wie Otto Ernst in seiner Komödie „Flachsmann als Erzieher". Das dramatische Blut will nicht recht durch die Adern rinnen, wenn auch an dem ganzen Werk noch so viel zu loben bleibt. Im „Flachsmann" tritt die Tendenz in den Vordergrund, der Kampf gegen veraltete Anschauung und Zopf. Die Handlung spielt sich auf dem Boden der Schule ab, die von einem verknöcherten Schulmeister, Flachsmann oben, geleitet wird, der ängstlich bemüht ist, sich gegen jeden frischen pädagogischen Wind hermetisch abzuschließen. Spinnefeind steht er dem Lehrer Flemming gegenüber, der einer moderneren Lehrmethode huldigt. Ueber ihn gehen ungünstige Berichte an die Schulbehörde ab; die Beförderung soll zugunsten des Lehrers Diercks verhindert werden. Den geschürzten Knoten löst als „Deux machina" der Regierungsschulrat: Flachsmann wird als Schwindler entlarvt und muß gehen, Dierck versagt als Pädagoge und wird abgesetzt, Flemming wird Schulleiter. In die schulmeisterliche Umwelt spielt auch die Liebe hinein: Flemming verlobt sich mit der Lehrerin Gisa Holm.

Die blassere Charakteristik und das Fehlen der dramatischen Wucht bedingen gesteigertere Anforderungen an die Schauspieler, als dies etwa in Sudermann „Heimat" der Fall war. Die Schwierigkeiten wurden jedoch glänzend gemeistert, wenn auch das eigentlich Schulmeisterliche des Milieus etwas zu kurz kam. Die feste Hand des Schulleiters zeigte an mancher Stelle zielsichere Wirksamkeit.

Eine tüchtige und anerkennenswerte Leistung war der Flachsmann Heinz Webers, der nur an wenig Stellen noch die Feile brauchte. Max Krull als Flemming, verkörperte den Lehrer, ohne jeglichen Kathederstaub, der beim Unterrichten das Podium verlassen muß, weil erst mitten in der Klasse unter den Schülern, die Brust sich weitet. Walter Hirsch als Dierks gab den gehässigen Streber, der rücksichtslos sein Ziel verfolgt. Hier wäre etwas mehr Abstufung, ein freieres Bewegen innerhalb der Gefühlsskala erwünscht. Dem Geist der Rolle entsprach der Regierungsschulrat Erich Zimmers, es fehlte nur noch ein kleines Mehr jener amtlichen Würde, die von innen heraus in Distanz hält. Herbert Mempels Weidenbaum besaß stellenweise recht gute Schulmeisterkomik, Max Krahns Vogelsang zeigte Geradheit und Biedersinn, war jedoch im entscheidenden Augenblick etwas zu farblos. Seinem Charakter nicht immer treu blieb der Römer Werner Schmidts. Otto Schröter als Rieman spielte mit viel Natürlichkeit. Wacker hielten sich die Damen des Lehrkörpers. Temperiertes Spiel bei Lotte Grünfeld als Betty Sturhahn, natürliche Frische bei Erna Bania als Gisa Holm. Fritz Zeller mit zuviel Kasernhof als Schuldiener machte im allgemeinen eine gute Figur, recht plastisch war auch der Inspektor Alfred Gawliks. In guten Händen lagen die kleinen Rollen der Damen.

Der reich gespendete Beifall galt dem bis ins Einzelne durchgearbeiteten Spiel, das die Anerkennung vollauf verdiente.

Unterstützungen für teilweise beschäftigte Arbeiter

Warschau. Der Arbeitsminister gab einem Antrag der Leitung des Arbeitslosenfonds nach und bewilligte für die Zeit vom 1—30 April denjenigen Arbeitern eine Unterstützung, deren Wochenverdienst infolge Reduzierungen dem vertraglichen Verdienst von 1—2 Arbeitstagen entspricht. Diese Verfügung gilt für Oberschlesien, das Krakauer und Dombrowaer Revier sowie Pabjanice und Ozorkow.

Grundstücke für Arbeitslose

In der letzten Sitzung des städtischen Komitees für Arbeitslosigkeit teilte Bürgermeister Dr. Kocur mit, daß im Mai 140 Feldparzellen an Arbeitslose verteilt werden sollen. Das Feld ist Eigentum der Stadt Kattowitz.

Der letzte Versuch

Am 15. Mai soll die Falvahütte stillgelegt werden. Mit dieser Frage hat sich am Sonntag die Gemeindevertretung in einer besonderen Sitzung befaßt, woselbst der Beschluß gefaßt wurde, eine besondere Delegation, mit dem Bürgermeister als Führer, zusammen zu stellen, die bei allen Regierungsinstanzen intervenieren wird. Die Delegation soll sich heute nach Warschau begeben und wird dort zuerst beim Arbeits- und Handelsministerium vorsprechen. Als die Gräfin-Lauragrube stillgelegt werden sollte, haben auch Gemeindedelegationen bei der Regierung interveniert, aber sie konnten die Stillegung der Grube nicht verhindern. Wir befürchten, daß auch die Schwientochlowitzer Delegation nicht viel ausrichten wird.

Wer will nach Mexiko?

Die Auswandererzentrale teilt mit, daß nach einer besonderen Abmachung polnische Emigranten nach Mexiko auswandern können, um sich dort eine Existenz zu gründen. Das Recht auf Ausreise besitzen alle polnischen Staatsbürger, welche das 15. Lebensjahr überschritten haben. Die Interessenten müssen ein mexikanisches Visum besitzen, welches gegen den Preis von 80 Zloty erhältlich ist. Zwecks Ankauf von Gelände und Bewirtschaftung benötigen die Auswanderer weiterhin eine Summe von 200 Dollar. Entsprechende Auskünfte erteilt kostenlos die Auswandererzentrale in Warschau oder die zuständige Auswanderer-Fürsogestelle.

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien t. z.

Der Deutsche Kulturbund veranstaltet Dienstag, den 3. Mai 1932, 8 Uhr abends, im Reitzensteinsaal, Kattowitz, ul. Marjacka 17, einen

Dichterabend mit dem österreichischen Dichter Robert Hohlbaum.

Robert Hohlbaum wird aus seinen musikalischen Novellen, den Balladen und aus seinem letzten großen Roman „König Volk" lesen. Im Mittelpunkt wird eine Rede über „Das Wesen des Oesterreichers" stehen. Alle Freunde deutscher Dichtung werden sich diesen Abend für den Besuch der Veranstaltung freihalten.

Karten zu 2 und 1 Zloty sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. und in den Geschäftsstellen des Deutschen Kulturbundes, Kattowitz, ul. Marjacka 17/II und Königshütte, ul. Katowicka 24, zu haben.

Verband deutscher Volksbüchereien in Polen

Die, am 23. April im Reitzensteinsaal stattgefundene, Generalversammlung war außerordentlich gut beschickt und nahm einen würdigen eindrucksvollen Verlauf. Aus der Tagesordnung ragten die Berichte der Hauptfunktionäre, sowie ein anschließendes Referat des Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Heer-Prag hervor. Der Tätigkeitsbericht von Ing. Kauder war äußerst zufriedenstellend. Im allgemeinen hat das deutsche Büchereiwesen durch die Neugründung von ständigen Leihbibliotheken, sowie einige Lesezirkel, eine Vertiefung und Verbreitung gefunden.

Kattowitz und Umgebung

Zwischenfall im Gerichtssaal. Am Montag stand der Chauffeur Maximilian Wdzienczny aus Kattowitz wegen Fahrlässigkeit vor Gericht. Von seinem Auto wurde eines Tages der 7jährige Stanislaus Jana angefahren. Der Knabe befand sich gerade auf dem Nachhausewege aus der Schule und trug bei dem Verkehrsunfall Verletzungen davon. Die meisten Zeugen führten vor Gericht aus, daß der Knabe den Fußgängerweg benutzte, den er in gemäßigtem Tempo entlang ging. Nur ein einziger wußte etwas grundsätzlich anderes auszusagen in dem er erklärte, daß der verunglückte Junge sich an einem Wagen angeklammert hätte und dann beim Heranfahren des Autos abgesprungen sei. Es wurde von den anderen Zeugen aber erklärt, daß sich ein Wagen während des Verkehrsunfalles gar nicht in Sichtweite befand. Der besagte Zeuge erklärte weiter, den Vorgang von einem Feldwege aus beobachtet zu haben. Nun zeigte es sich, daß an der fraglichen Stelle ein solcher Feldweg gar nicht vorhanden ist. Zeuge berichtigte nun seine Behauptungen und gab an, daß es sich um einen breiten Feldrand handele, auf dem er damals einherschritt. Es ergaben sich auch hier Unstimmigkeiten, so daß der Staatsanwalt wegen schweren Meineidverdacht sofortige Arretierung des Zeugen beantragte. Diesem Antrag wurde stattgegeben und der wenig zuverlässige Zeuge nach der Zelle abgeführt. Der angeklagte Chauffeur erhielt wegen Körperverletzung aus Fahrlässigkeit 2 Wochen Gefängnis bei Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Königshütte und Umgebung

Fuhrwerk gegen Straßenbahn. An der ulica Hajducka kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Straßenbahn 423 und einem Fuhrwerk, das von dem Kutscher Paliga geführt wurde. Der Kutscher fuhr mit seinem Gespann gerade aus einer Hauseinfahrt heraus, als die Straßenbahn die Straße fuhr. Die Deichsel bohrte sich in den Straßenbahnwagen und zertrümmerte einige Fensterscheiben. Zum Glück kamen Menschen nicht zu Schaden. Die Schuld soll den Kutscher treffen, weil er sich nicht vorher überzeugt hat, ob die Ausfahrt frei war.

Lasset die Wohnungen nicht allein! Den letzten schönen Sonntagsnachmittag, an dem sich die hiesigen Bürger zumeist im Freien aufhielten, benutzten unbekannte Einbrecher, um verschiedenen Wohnungen in der Stadt einen Besuch abzustatten. So wurde ein Einbruch in die Wohnung des Händlers Ferda, an der ulica Bogdaina 8, verübt. Sämtliche Behälter und Schubladen wurden durchstöbert nach Geld. Als sie aber solches nirgends vorfanden, entfernten sie sich ohne etwas mitzunehmen. Ein weiterer Einbruch wurde in der Wohnung des Ingenieurs Kamler an der ulica Gimnazjalna 9, ausgeführt. Auch in diesem Falle fanden die Täter kein Bargeld und verzogen sich ohne etwas mitzunehmen. — Im Hause an der ulica Mickiewicza 60 wurden an einem Tage 6 Kellereinbrüche verübt. Dort wo nur Kohle und Kartoffeln vorhanden waren, entwendeten sie nichts. Aus dem Keller des Mieters Peter Jendrusch wurden 10 Kilo Wurst gestohlen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Schallplatten. 16,55: Englischer Unterricht. 17,35: Nachmittagskonzert. 20: Leichte Musik. 21,10: Liedervortrag. 22,40: Schallplatten. 23: Funkbriefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,35: Konzert. 16,20: Französischer Unterricht. 17,35: Orchesterkonzert. 19,30: Japanische Veranstaltung. 20,15: Leichte Musik. 22: Chopin-Konzert.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Schallplatten. 15,05: Vorträge. 16,50: Englischer Unterricht. 17,35: Konzert. 18,50: Verschiedenes. 21,10: Lieder und Arien. 21,40: Violinkonzert. 22,20: Abendnachrichten und Tanzmusik.

Donnerstag. 12,15: Für den Landwirt. 12,35: Konzert für die Schuljugend. 15,05: Vorträge. 16,20: Französischer Unterricht. 17,35: Solistenkonzert. 18,50: Verschiedenes. 20,15: Leichte Musik. 21,15: Hörspiel: „Die Jugendkraft". 22: Konzert.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 27. April. 10,15: Schulfunk. 16: Elternstunde. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17: Das Buch des Tages. 17,15: Lieder. 17,45: Vortrag. 18: Form und Werkstoff. 18,30: Akkordarbeit in der Industrie. 18,55: Wetter — Momentbilder vom Tage. 19,10: Tanzabend. 21: Abendberichte. 21,10: Schlesischer Kalender. 22,10: Abendnachrichten. 22,40: Tanzmusik.

Donnerstag, den 28. April. 9: Schulfunk. 11,35: Für den Landwirt. 15,50: Schlesischer Verkehrsverband. 16: Kinderfunk. 16,30: Konzert. 17,35: Das Buch des Tages. 17,55: Kriminalia im alten Breslau. 18,15: Stunde der Arbeit. 18,40: Vortrag. 19: Reichsminister Dr. h. c. Schiele spricht. 19,30: Wetter — Abendmusik. 20,30: Haydn: Sinfonie in B-dur. 21: Vortrag. 21,20: Konzert. 22,05: Abendnachrichten. 22,35: Esperanto. 22,50: Jugend und Fußball.